Winnetou und Pythagoras

Skizze von Wolfgang Zenker

„Freundlicher Skalp“ nannten wir unseren Oberlehrer, und darin war die ganze Zwiespältigkeit unserer Gefühle für ihn ausgedrückt: einerseits waren wir ihm durchaus wohlgesonnen und spürten sein Wohlwollen gegen uns, anderseits wünschten wir ihn an den Marterpfahl. Das lag daran, daß er uns mit großer Zähigkeit und unter Zuhilfenahme langer Hausaufgaben die Liebe zu dem alten Griechen Pythagoras und seinen Dreiecken beibringen wollte, während unsere Herzen damals Winnetou gehörten und unser Forschungsdrang dem Schatz im Silbersee und den geheimen Pfaden der Apachen.

[...]

[*Jugenderinnerung zur Karl-May-Lektüre in der Schule*]

Aus: Dresdner Anzeiger, Dresden.. Nr. 87 28.03.1939, Seite 12.